

REGI Die Neue

über 20 Jahre
WILD Malerei AG
Inhaber: Marcel Wild
Fugenlose Wand- und Bodenbeläge
8372 Wiezikon b. Sirmach • T 071 966 56 73 • F 071 966 56 81
9500 Wil SG • maler-wild.ch

Sirmach sagt Nein

Elterntaxis sind ein Thema an der Schule.

Seite 3

Carwash
7 Tage/Woche
Ab Fr. 10.-
GRÜNAU GARAGE
B. LEU AG
Flurstrasse 8, 8370 Sirmach | gruenau-garage.ch | 071 966 17 44

Bilderbuchweg

In Ettenhausen wartet viel Spannendes auf Gross und Klein.

Seite 8

steger ag
haustechnik
Wiesentalstrasse 34 8355 Aadorf
Tel 052 368 81 81 www.steger.ag
Heizung Lüftung Sanitär
Erneuerbare Energien 24h-Service

Vom Rebstock ins Glas: Erfolgreicher Start für den Bettwieser Schlosswein

Der Verein Rebfreunde Schloss Bettwiesen blickt stolz auf den ersten Jahrgang des Schlossweins zurück. Der Jahrgang 2023 zeigt, dass sich die harte Arbeit der 14 Vereinsmitglieder ausgezahlt hat.

Bettwiesen – Zwei Jahre nach der Gründung des Vereins Rebfreunde Schloss Bettwiesen dürfen die Mitglieder auf ihren ersten eigenen Wein anstossen. Ralph Siegenthaler, der Präsident des Vereins, zeigte sich im Gespräch äusserst zufrieden mit dem Ergebnis: «Wir sind sehr zufrieden mit dem ersten Wein des Jahrgangs 2023. Es ist eine besondere Freude, das Ergebnis all der Mühe endlich im Glas zu sehen.»

250 erste Flaschen

Die Reise von einem steilen Schlosshang hin zu einem produktiven Rebberg war alles andere als einfach. Mit viel Einsatz haben die 14 Vereinsmitglieder und Helfer über 400 Rebpfanzen auf einer Fläche von 375 Quadratmetern angepflanzt. Der Einsatz war enorm, doch die Arbeit zahlte sich aus. «Anfangs war hier nur ein steiler Abhang», erinnert sich Siegenthaler. «Wir mussten verschiedene Plateaus anlegen, um den Rebberg überhaupt begehbar zu machen.» Die Entscheidung, pilzresistente PIWI-Reben zu pflanzen, hat sich ebenfalls bewährt. Trotz wechselhafter Witterungsbedingungen in den letzten Jahren konnten die Pflanzen gut gedeihen, was letztlich zu einem erfolgreichen ersten Ertrag führte. Dieser lässt sich mit 250 erste Flaschen sogar beziffern. Diese sind aber noch nicht für den Verkauf gedacht, sondern wurden unter den Vereinsmitgliedern aufgeteilt.

Erwartungen für den Jahrgang 2025

Während der Wein des Jahrgangs 2023 bereits genossen wird, richten sich die



Andreas Kuhn, Werner Stalder und Ralph Siegenthaler (von links) sind drei der Bettwieser Rebfreunde, denen die Arbeit mit den Trauben Spass macht.

Bilder: Fabienne Wild



Blicke der Rebfreunde bereits auf die kommenden Jahre. Der Jahrgang 2025 könnte das Potenzial des Schlossweinprojekts noch deutlicher zeigen. Die jungen Reben haben nun zwei Jahre Wurzeln geschlagen und werden mit jedem Jahr kräftiger. Rebwart Werner Stalder betont, dass die Pflege des Weinbergs eine kontinuierliche Lernkurve für alle Beteiligten darstellt. «Es war und ist viel Arbeit, aber es ist eine schöne Herausforderung», meint er. Besonders freut es ihn, dass auch jüngere Mitglieder die Leidenschaft für den Weinbau teilen und aktiv im Rebberg mithelfen. Der Verein Rebfreunde Schloss Bettwiesen ist also auf dem besten Weg, das historische

Seien Sie die erste Person, die den Bettwieser Schlosswein probieren darf

Wettbewerb – Wie Ralph Siegenthaler im Gespräch erklärt hat, ist der Jahrgang 2023 des Bettwieser Schlossweins ausschliesslich für die Vereinsmitglieder gedacht. Die REGI hat es jedoch geschafft, dass die Rebfreunde eine Flasche entbehren konnten. Diese wird unter allen Teilnehmern verlost. Sind Sie Weinfan und wollen ein Stück Hinterthurgau im Glas probieren? Schreiben Sie uns per Mail an redaktion@regidieneue.ch oder an **Kettstrasse 40 in 8370 Sirmach**, weshalb Sie den Wein gewinnen wollen. Mit ein wenig Glück gehört die Flasche des allerersten Jahrgangs ihnen.



Erbe des Schlossweinbergs wieder aufleben zu lassen und ein neues Kapitel in der Geschichte des Thurgaus zu schreiben. Mit dem Erfolg des ersten Jahrgangs wächst auch die Vorfreude auf die kommenden Weine – und die Gewissheit, dass in Bettwiesen wieder ein besonderer Tropfen gedeiht.

Jan Isler ■



Bilder: Ben Stettler/ benstettler.ch

Die Störche sind los in Sirmach

Sirmach – In den vergangenen Tagen erreichten die Redaktion zahlreiche Zusendungen von Bildern, die eine auffällige Zunahme von Störchen in Sirmach zeigen. Die majestätischen Vögel scheinen Sirmach derzeit als beliebten Rastplatz ausgewählt zu haben, was für viele Bürger ein faszinierendes Naturschauspiel darstellt. Anfang September bereiten sich die Störche auf ihren Zug in wärmere Regionen vor. Dies ist die Zeit des

sogenannten Herbstzugs, bei dem Störche ihre Brutgebiete in Europa verlassen und sich auf die lange Reise in ihre Überwinterungsgebiete, meist in Afrika, machen. Die Redaktion bleibt am Thema dran und freut sich über weitere Einsendungen von Beobachtern aus dem Hinterthurgau.

Jan Isler ■

WITZ DES TAGES



Zwei Ameisen krabbeln über einen Globus. Als sie sich zum dritten Mal begegnen, meint die eine zur anderen: «Wie klein die Welt doch ist...»

Vier Verletzte nach Autounfall

Sirnach/ Münchwilen – Am Sonntagabend stürzte ein 41-jähriger Autofahrer bei Sirnach mit seinem Wagen auf das Trasse der Frauenfeld-Wil-Bahn. Dies berichten verschiedene Medien am Montagmorgen übereinstimmend. Der Mercedes-AMG durchbrach eine Leitplanke und fiel etwa acht Meter tief die Böschung hinunter, wo er auf dem Dach liegen blieb. Im Auto befanden sich neben dem Fahrer drei Kinder im Alter von 10, 15 und 16 Jahren. Alle Insassen wurden nur leicht verletzt. Die Bahnstrecke bleibt bis Dienstag Betriebsschluss unterbrochen; Busse ersetzen die Züge zwischen Wil und Münchwilen Pflegeheim.

Jan Isler ■

Erde muss ins Labor

Münchwilen – In Bezug auf eine geologische Baugrunduntersuchung, bei der die Versickerungsfähigkeit des Bodens überprüft werden sollte, wurden Baggerschlitz erstellt. Während dieser Arbeiten stiess man auf Auffüllungsmaterial, das auf mögliche Abfallablagerungen hinweist. Dieses Material wurde zur weiteren Analyse in ein Labor geschickt. Nach den Ergebnissen der Laboruntersuchung hat das Amt für Umwelt angeordnet, dass das Aushubmaterial fachgerecht entsorgt werden muss. Ein Umweltbüro wurde beauftragt, diese Arbeiten zu begleiten und sicherzustellen, dass alle Vorgaben eingehalten werden. Das weitere Vorgehen wird in Abstimmung mit dem Amt für Umwelt auf Basis eines Fachberichts festgelegt.

Bruno Frei, Präsident

«Genossenschaft Parkbad an der Murg» ■

4. WPO-Impuls: ALUWAG holt den Sieg

Die Firma ALUWAG AG macht am Donnerstagabend das Rennen: Sie darf sich neu mit dem Titel «Beste Innovation der Region» schmücken.

Region – Die über 110 Teilnehmenden am WPO-Impuls wählten die neuartige Gasinjektionstechnologie, womit bis anhin nicht entformbare Bauteil-Hohlräume hergestellt werden können, zur Siegerin. Nebst dem Live-Voting stand am 5. September 2024 der Austausch zwischen den Unternehmen und den jungen Fachkräften im Zentrum des Anlasses. Ein moderner Firmen-Auftritt, ein fachlich kompetentes junges Team und eine neuartige Innovation, die verständlich präsentiert wurde, überzeugte das interessierte und kritische Publikum zum Schluss. Obwohl das Rennen beim Live-Voting per Smartphone ziemlich eng war, schaffte es die ALUWAG AG klar an die Spitze und trägt nun den Titel «Beste Innovation der Region». Das Unternehmen aus Niederbüren hat ein neues Verfahren im Alu-Druckguss entwickelt.

Prozessoptimierungen und Kostenvorteile

Das neu implementierte Gasinjektions-Verfahren ermöglicht andersartige Designmöglichkeiten und findet vor allem im Bereich der E-Mobility Anwendung, wobei es zur Kühlung von Leistungselektronik dient. Die ALUWAG AG schafft damit Prozessoptimierungen, eine Abnahme von Baugruppenkomplexität und es werden bedeutend weniger Bauteile gebraucht. Die Innovation bietet zudem enorme Kostenvorteile und sie schon – aufgrund des Verzichts diverser Bauteile, die überflüssig werden – Ressourcen. «Wir hatten wohl einfach die beste Innovation in der heutigen Runde – und wir konnten



Der 4. WPO-Impuls-Anlass war ein voller Erfolg für alle Teilnehmer. Die Firma ALUWAG darf zudem den Titel «Beste Innovation der Region» mit Nachhause nehmen.

sie dem Publikum offensichtlich auf verständliche Art und Weise präsentieren», so Raphael Hutter, CSO und Mitglied der Geschäftsleitung der ALUWAG AG kurz nach der

Bekanntgabe ihres Sieges. «Mit dem Preis von 1000 Franken möchten wir einen Ausflug für unsere Lehrlinge finanzieren», ergänzt er, immer noch positiv überrascht über den Sieg.

Spannendes Rahmenprogramm und bunter Branchen-Mix

Insgesamt präsentierten sich am 4. WPO-Impuls sechs Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen. Dieses Jahr dabei waren neben der ALUWAG AG auch Cicor Technologies Ltd. aus Bronschhofen, EMA-Tronics aus Sirnach und Wil, RCO Recycling Center Ostschweiz aus Niederstetten, Rey Technology aus Sirnach und Züger Frischkäse AG aus Oberbüren. Bevor beim Live-Voting der diesjährige Gewinner gekürt wurde, hatten die Teilnehmenden des Events während eines rund zweistündigen Parcours die Gelegenheit, in sechs Gruppen die Unternehmen mit ihren Innovationen kennenzulernen und zu entdecken. Die Unternehmen präsentierten nicht nur einfach ihre Produkte oder Prozesse – es fand auch eine aktive Diskussion statt und die Teilnehmenden stellten interessiert Fragen. Ebenso bot der Abend ein Impulsreferat von Karl Neumüller, Fachhochschule OST, und Andreas Kaiser, Innovationsnetzwerk Ost (INOS), über die Möglichkeit des Innovations-Coachings für KMU's. INOS könne als Starthilfe für ein innovatives Produkt, einen Prozess oder eine Dienstleistung dienen. Sie fungieren aber auch als Impuls- oder Feedbackgeber. Nach dem offiziellen Teil ging es im CUBIC von Bühler, welcher auch dieses Jahr wieder die perfekte Kulisse für diesen Anlass geboten hat, zum Apéro über. Die Teilnehmenden und die Unternehmen mit ihren Innovationen vermischten sich und der Austausch war rege.

Robert Stadler,

Standortförderer, WirtschaftsPortalOst ■

Irreführende Publikation über die Strompreise

Ein SRF-Beitrag über die schweizweiten Strompreise schlägt in Aadorf hohe Wellen.

Aadorf – Die Strompreise in Aadorf geben zurzeit zu reden. In der Tagesschau-Hauptausgabe vom vergangenen Donnerstag war zu entnehmen, dass Aadorf für das Jahr 2025 für einen durchschnittlichen Haushalt rund 400 Franken mehr Strom zu bezahlen habe als im Jahr 2024. Dies entspricht einer Erhöhung von 38 Prozent. Die Elektrizitätswerke Aadorf haben sofort reagiert und folgendermassen Stellung genommen: In der Tagesschau-Hauptausgabe vom Donnerstag, 5. September, wurden falsche Aussagen betreffend den Stromtarifen



In Aadorf steigen die Stromkosten nicht wie in der Tagesschau publiziert um 38 Prozent, sie sinken um 6.7 Prozent.

der Gemeinde Aadorf gemacht. Wir vermuten, dass die Tarife vom EW Aadorf und der Elektra Häuslenen zusammengerechnet wurden. Wie auf unserer Homepage am 30. August veröffentlicht, sinken die Stromkosten im Basistarif mit Verbrauchsprofil Haushalt (H4) für die Kunden des EW Aadorf. Ein typischer Haushalt mit einer Fünzimmerwohnung (H4) spart dadurch jährlich 104 Franken Stromkosten ein, dies entspricht einer Reduktion von 6.7 Prozent gegenüber dem Jahr 2024.

Brigitte Kunz-Kägi ■

IMPRESSUM REGI Die Neue

Genossenschaft REGI Die Neue
Kettstrasse 40, 8370 Sirnach
Tel. 071 969 55 44, info@regidieneue.ch

Verlag/Redaktion

redaktion@regidieneue.ch
Patrick Bitzer (pbi),
Geschäftsführer/Verlagsleiter
Jan Isler (jis), Teamleiter Redaktion
Brigitte Kunz-Kägi (bkk), Redaktorin

Erscheinungsweise

Jeden Dienstag und Freitag

Redaktions- und Inseratschluss

Dienstagsausgabe: Sonntag, 19 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 19 Uhr

Jahresabos

Genossenschafter: CHF 140.–
Ohne Anteilschein: CHF 160.–

Inserate/Todesanzeigen

inserate@regidieneue.ch

Fabian Eberli,
Kundenberater
Sachbearbeiter

Produktion

Fairdruck AG
Kettstrasse 40
8370 Sirnach



Das Wetter

in der Region wird präsentiert von

“Wahrer Luxus ist nicht laut, schreit nicht - wahrer Luxus flüstert.”
Carsten K. Rath

und ist unsichtbar.

HÖRSTUDIO MEIER

Sportlerweg 2 • 8360 Eschlikon
hoerstudio-meier.ch • 076 277 69 96

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11°	11°	9°	5°
18°	16°	11°	11°

Sirnach sagt «Nein zu Elterntaxis»: Schule setzt auf mehr Eigenständigkeit

Um die Sicherheit der Schulkinder zu erhöhen und ihre Selbstständigkeit zu fördern, startet die Schule Sirnach eine neue Initiative gegen die wachsende Zahl von Elterntaxis.

Sirnach – Die zunehmenden Elterntaxis, bei denen Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, hat an der Schule in Sirnach zu einer neuen Initiative geführt. Mit dem Plakat «Nein zu Elterntaxis» möchte die Schule frühzeitig gegen diese Entwicklung vorgehen. Im Interview erläutert Nicole Kellenberger die Gründe hinter dieser Massnahme und erklärt, welche Probleme durch die Elterntaxis verursacht wurden. Sie betont die Vorteile, die ein selbstständiger Schulweg für die Kinder mit sich bringt, und stellt die konkreten Schritte vor, mit denen die Schule die Eltern für dieses Thema sensibilisieren möchte.

Nicole Kellenberger, was war der Auslöser für das Aufstellen des Plakats «Nein zu Elterntaxis» an der Schule?

Die Anzahl der Elterntaxis hat in den letzten Jahren leicht zugenommen. Insbesondere bei den kleineren Kindern. Wir möchten präventiv handeln um diese Entwicklung frühzeitig zu stoppen.

Welche Probleme wurden durch die Elterntaxis verursacht, die zu dieser Massnahme geführt haben?

Es gab schon gefährliche Situationen. Davon betroffen waren einzelne Kindergärten in Sirnach. Besonders



Beat Schwarz und Nicole Kellenberger äussern sich zum neuen Plakat an der Sirnacher Schule.

Das sagt der Sirnacher Gemeindepräsident Beat Schwarz

«Diese Informationskampagne der Schule ist meines Erachtens absolut richtig. Auf dem Schulweg zusammen mit «Gspänlis» entstehen Freundschaften und gemeinsame Erlebnisse. Zusätzlich lernen die Schülerinnen und Schüler, sich im

Strassenverkehr korrekt zu verhalten. Dies trägt somit auch zu einem gestärkten Selbstbewusstsein bei. Gleichzeitig reduziert sich mit dieser Massnahme das Verkehrsaufkommen rund um das Schulareal.»

betroffen sind auch Schulhäuser in verkehrsreichen Zonen. Elterntaxis behindern nicht nur den Verkehrsfluss, sondern verdecken vor allem die Sicht auf Fussgänger und Schulkinder. Dies führt zu gefährlichen Situationen.

Welche Alternativen wünscht sich die Schule für den Schulweg der Kinder?

Schülerinnen und Schüler, welche zu Fuss und selbstständig zur Schule gehen, können sich besser in ihrer Umwelt orientieren. Sie lernen, sicherer im Strassenverkehr unterwegs zu sein und für sich und ihre Sicherheit Verantwortung zu übernehmen. Sie werden in ihrem Selbstvertrauen und ihrer Selbstständigkeit gestärkt. Ebenso kann die vermehrte Bewegung im Freien das Immunsystem stärken.

Gibt es konkrete Aktionen oder Pläne, um die Eltern stärker für das Thema zu sensibilisieren?

Flyer und Plakate sollen die Eltern darauf hinweisen, dass das Bringen der Kinder mit dem Auto nicht nur den Verkehrsfluss stört, sondern auch die Entwicklung und Selbstständigkeit der Kinder beeinträchtigen kann. Es wird regelmässig in den Quartalsbriefen an die Eltern über die Situation der Elterntaxis informiert. An den Elternabenden wird das Elterntaxi jedes Jahr thematisiert.

Wie haben Eltern und Schüler bisher auf die Botschaft reagiert?

Viele Eltern zeigen Verständnis für unser Anliegen.

Jan Isler ■

«Mit der Annahme des Stromgesetzes kommen Herausforderungen auf uns zu»

Am letzten Freitagabend zeigten Heinrich Grob (Verwaltungsratspräsident) und Urs Hengartner (Geschäftsführer) auf, was der Ausbau der Photovoltaik für das EW Münchwilen bedeutet. Eingeladen hat die FDP.Die Liberalen Münchwilen.

Münchwilen – Rund 20 Interessierte kamen in die Aula Münchwilen zur Information «Energiewende 2050 und Photovoltaik – (k)ein Problem?» Präsident Roland Aeby von der FDP.Die Liberalen, Ortspartei Münchwilen, begrüsst an diesem Sommerabend die Interessierten.

Versorgungssicherheit

Heinrich Grob informierte aus der Praxis zum Thema «Energiewende 2050» mit dem Ausbau der Photovoltaik-Anlage beim EW Münchwilen. «Das Stromgesetz ist unter Dach und Fach. Es kommt eine Lawine von Strom auf uns zu. Auch die Windkraft wird weiterhin ein Thema sein und Bundesrat Albert Rösti hat sich für die Aufhebung des AKW-Bauverbotes eingesetzt.» «Wenn man auf die fossilen Energieträger verzichten will, dann heisst es auch, dass der Strom zum primären Energieträger wird», so Grob. Mit dem Umbau des Stromsystems komme das Thema Versorgungssicherheit auf. Grob zeigte den gesamten Energieverbrauch auf. «Bis ins Jahr 2050 rechnet man mit einem Anstieg von heute rund 66 auf zirka 75 Terawattstunden.» Dies könne man nur erreichen, indem man spare und Effizienz biete. Mit dem Zubau von erneuerbarer Energie wie Solar und



Heinrich Grob und Urs Hengartner vom Elektrizitäts- und Wasserwerk Münchwilen mit Roland Aeby, Präsident FDP (von links).

Wind könne die Lücke geschlossen werden.

Photovoltaik-Anlagen

Nach der Annahme der Energiestrategie im Jahr 2017 kam der Anstieg der Photovoltaik-Anlagen. «Das Wachstum vom Jahr 2022 bis ins Jahr 2023 betrug rund 50 Prozent», so Grob. Die einzelnen Photovoltaik-Anlagen können nicht konstant Strom liefern respektive produzieren. «Wie viel respektive wie hoch der Ertrag ist, hängt von den Wetterbedingungen ab respektive wie viele Sonnenstunden eine Solaranlage aufweisen kann. Im Sommer wird rund 75 Prozent Ertrag von

der Gesamtenergie produziert und im Winterhalbjahr sind es rund 25 Prozent.» Am Beispiel vom EW Münchwilen beträgt heute der Energieabsatz durch die Einspeisung von Photovoltaik-Anlagen knapp zehn Prozent. «Dies hat sich in den letzten drei bis vier Jahren von einem auf knapp zehn Prozent hinauf entwickelt», erklärte Grob. «Gemäss Energiestrategie müssten etwa 46 Prozent von der Gesamtenergie mit Solarenergie gedeckt werden. Für das Versorgungsgebiet Münchwilen wären dies 12,5 Gigawattstunden Solarenergie. Das ganze Dorf hätte grundsätzlich, wenn man alles verbauen würde, eine Kapazität



von 64 Gigawattstunden. Dies ergäbe etwa 20 Prozent von der potenziell verfügbaren Fläche.» Die Photovoltaikanlage auf dem Gemeindehaus Münchwilen produzierte einen Überschuss von 13 500 Kilowattstunden, was einem Jahresverbrauch von zirka drei vierköpfigen Familien entspricht. Der Eigenverbrauchsanteil beim Gemeindehaus Münchwilen beträgt rund 55 Prozent. Weiter führte Grob aus: «Was wir sehr gut spüren, sind die heissen Sommertage und Wochenenden im Sommer, viele Leute sind in der Badi oder irgendwo sonst unterwegs. Dann haben wir eine negative Energiebilanz, das heisst: Wir haben

zu viel Energie im Netz. Der Markt reagiert darauf.» Münchwilen ist bei der Thurgie AG angeschlossen. «Der Strom wird gemäss Regelhandbuch beschafft», erklärte Heinrich Grob. «Wir kaufen den Strom in sechs Tranchen pro Jahr immer drei Jahre im Voraus ein.» Bezüglich Versorgungssicherheit stehen die Probleme eher im Winter an, typischerweise in den kalten Monaten. «Hier benötigen wir den Zubau von Windkraft und von den alpinen Photovoltaik-Anlagen», so Grob.

Stromgesetz mit seinen Folgen

Urs Hengartner, Geschäftsführer vom Elektrizitäts- und Wasserwerk Münchwilen, gab unter anderem Auskunft darüber, welche Auswirkungen das Stromgesetz, das im Juni angenommen wurde, für die Gemeinde Münchwilen hat. «Unsere Kernaufgabe ist seit Jahrzehnten, die Gemeinde mit Strom zu versorgen. Zukünftig müssen wir auch die Flexibilität nutzen. Grundsätzlich haben wir ein zukunftsgerichtetes Netz in Münchwilen. In dieser Hinsicht bin ich zuversichtlich für die nächsten Jahre.» Zum Schluss beantworteten die Referenten diverse Fragen der interessierten Zuhörerschaft, welche mit vielen Informationen und Wissenswerten den Nachhauseweg antrat.

Brigitte Kunz-Kägi ■

1984

Im September vor 40 Jahren

AZ 8360 Eschlikon

Regional*Zeitung

Hinterthurgau/Wil

Ämtliches Publikationsorgan
Politisch und konfessionell unabhängige
Tageszeitung

Redaktion, Inserate, Abonnemente
Druck Zeitungsverlags AG Hinterthurgau
Eschlikon Tel. 073 43 20 22



Dr. Rudolf Krähenmann und Eveline Näf sorgen für Kompetenz und Freundlichkeit.

Die Apotheke unter neuer Leitung Sirnach, 3. September 1984 – Seit über 30 Jahren ist die Sirnacher Apotheke mit ihrer Dienstleistung die Bewohner des Hinterthurgaus von grosser Wichtigkeit. Dr. Roland Krähenmann, der seit dem letzten April als Geschäftsführer amtierte, hat kürzlich die Apotheke erworben. Der neue Besitzer ist Bürger von Wittenwil. Seine Jugendzeit verbrachte er im zürcherischen Uitikon. An der ETH in Zürich absolvierte er sein Studium. Als Verwalter einer Apotheke in St. Gallen holte er sich das Rüstzeug für den Betrieb eines eigenen Geschäftes. Die in Sirnach vorhandenen Strukturen hat Roland Krähenmann übernommen, wobei er den Medikamentensektor erweitert hat. Zusammen mit der langjährigen Angestellten Eveline Näf-Hofstetler wird sich Dr. Krähenmann bemühen, den Wünschen der Kundschaft gerecht zu werden und weiterhin einen guten Kontakt mit der Bevölkerung zu pflegen.

Säuglingspflegekurs in Sirnach

Schulhaus Grünaue

Kursbeginn: 11. 9. 1984
Kursabende: Dienstag und
Donnerstag um 20.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 30.–, Ehepaare Fr. 50.–

Leitung und Anmeldungen an:
Sr. Ruth Bolliger, Sirnach
Telefon 073 26 13 85

Gemeindeverband für Mütterberatung
Pro Juventute, Bez. Münchwilen

Goldene Hochzeit des Ehepaars Friess

Münchwilen, 10. September 1984 – Vergangenen Samstag blickten Max und Lisa Friess, wohnhaft an der Wilerstrasse 9, bei einem schönen Fest im Kreis der Familie und Freunden auf 50 Jahre harmonischer Gemeinsamkeit zurück. Den Hammer schwang Max so manches Jahr, am Amboss ein absoluter Meister hat er Eisen zu Gold geschmiedet: Goldene Ehejahre, geprägt von Arbeit, Musik, Witz und Humor.



Lisa und Max Friess-Dünner.



Umbauen statt abreißen

Aadorf, 19. September 1984 – Gegenwärtig wird die Liegenschaft zwischen der Bahnhofstrasse und der Chätelstrasse einem Totalumbau unterzogen, obwohl durch einen Neubau eine deutlich bessere Nutzung der Parzelle hätte erreicht werden können. Die Gebäude- und Dachstruktur wird weitgehend beibehalten. Ein turmartiger Anbau soll in Anlehnung an den Strassennamen entstehen. Nebst Wohn- werden auch Büroräume eingebaut. Der einstige Coiffeursalon-Anbau wurde als Fremdkörper empfunden und abgerissen. Der Umbau verursacht vermehrten baulichen Umtrieb, stellt aber eine reizvolle Herausforderung dar. Durch die Erhaltung des Gebäudes hofft Liegenschaftsbesitzer Mathias Heider auch andere Besitzer älterer Gebäulichkeiten zu ermutigen, grössere Umbauten in Angriff zu nehmen und Bestehendes nicht einfach abzureissen.



Mit Stahlträgern abgestützte Südostseite des Gebäudes.



Der neue Anbau des Eschliker Altersheims fügt sich gut ins Gesamtbild ein.

Verabschiedung in die Kongo-Mission

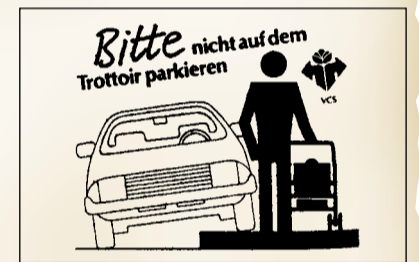
Münchwilen, 22. September 1984 – Überraschend viele Leute wollten die Aussendungsfeier von Kapitänin Heidi Oppliger im Heilsarmee-Saal Münchwilen ins «Missionsland Kongo» miterleben. Seit 1937 arbeitet die Heilsarmee in Kongo-Brazzaville. Heidi Oppliger wird dort als Sekretärin der Landesleitung im Einsatz stehen. Musik- und Liederbeiträge umrahmten den Gottesdienst. Abschiedsworte, unter anderem von Pfarrer Gottfried Morf, der Heidi Oppliger konfirmiert hat, bereicherten die Feier. Eine Gruppe Kinder übergab ihr nebst guten Wünschen ein afrikanisches Kochbuch.



Heidi Oppliger – Abschied von zu Hause.

Ein Freudentag im Altersheim «zur Heimat»

Eschlikon, 24. September 1984 – Am Samstag feierte man mit einem «Tag der offenen Tür» sowie einem Gäste- und Behördenempfang den gelungenen Um- und Erweiterungsbau des Eschliker Altersheims «zur Heimat». Offizielle und Besucher zeigten sich beeindruckt vom gelungenen Werk und der freundlichen Atmosphäre, die dort herrscht. Das Schülerorchester und der Posaunenchor trugen nebst einem Ballonwettbewerb für die Kinder viel zur frohen Stimmung bei. Am Sonntagnachmittag beschloss ein Dankesgottesdienst die in würdigem Rahmen gehaltene Eröffnungsfeier.



Netzausbau im Telefonbereich Balterswil/Eschlikon, 29. September 1984

– In den vergangenen Tagen wurde entlang der Strasse von Balterswil nach Eschlikon eifrig gegraben. Bauarbeiter waren damit beschäftigt, die Telefonkabelleitungen freizulegen und damit den Einzug eines zusätzlichen Kabels vorzubereiten. Da das Zugkabel nicht über längere Distanzen eingestossen werden kann, müssen verhältnismässig viele Löcher ausgehoben werden, was natürlich entsprechende Kosten zur Folge hat.

Zusammengestellt von Peter Mesmer



Das neue Kabel braucht es für den Netzausbau.

URS SCHATT

- Tiefbau
- Strassenbau
- Gartenbau
- Saugbagger

...wir saugen Ihre Sorgen weg!

www.urs-schatt.ch
8374 Oberwangen

Historischer Verein Eschlikon

071 971 24 26
www.historik-eschlikon.ch
info@historik-eschlikon.ch

Dächer, Fassaden, Solaranlagen. Durchdacht bis ins Detail.

brändle
Dächer Fassaden Solar

Sirnach / Wängi
071 969 38 40
www.braendleag.ch

Seit 20 Jahren mit der Region vertraut!

www.straessle-immo.ch

20 JAHRE

- Verkauf von Liegenschaften aller Art
- Immobilienschätzung
- Erstvermietung
- Bewirtschaftung und Verwaltung von Miet- und Stockwerkeigentumsliegenschaften
- Begründung von Stockwerkeigentum

Tel. 052 378 14 02
9508 Weingarten u. 9545 Wängi

Strässle Immobilien
Mitglied des AIE

Kuscheltier-Zoo und Magalis Jahrmarkt auf dem Gemeindeplatz

Der kommende Samstagnachmittag des 50-Jahr-Jubiläums des Kulturveranstalters GONG bietet so alles, was sich Kinder und auch Erwachsene von einem spannenden Familienprogramm erhoffen.

Aadorf – Das nächste Wochenende steht ganz im Zeichen des 50-Jahr-Jubiläums des GONG. Unglaublich, mit was für Unterhaltungsgrössen die Verantwortlichen des hiesigen Kulturveranstalters vom Donnerstag bis Samstag, 12. bis 14. September aufwarten. Ein Jubiläums-Highlight für Gross und Klein, bei dem die enorme Vielfalt der Künste ausdrucksvoll zur Geltung kommt. Aber auch die kleinen Besucherinnen und Besucher sollen an diesen Tagen auf ihre Kosten kommen. So hat der GONG in Zusammenarbeit mit Carmen Puccio vom Tanztheater Divertimento in Sachen Kinderunterhaltung und Familienprogramm weder Kosten noch Mühen gescheut, ein eigenes, äusserst attraktives Programm auf die Beine zu stellen. Eine «getanzte Inklusion» im Zirkuszelt mit Magali und Live-Musik für Kinder und Erwachsene macht am Freitag um 17 Uhr den Auftakt. Am Samstag ab 13 Uhr dürfen Kinder und deren Familien mit kreativen Bastelarbeiten, buntem Malen und vielem mehr in die aufregende Welt der Fantasien und der Farben eintauchen. Ein grossartiges Jubiläumsprogramm, das neugierig und «gluschtig» macht. Das sei auch das Ziel, lacht Pascal Mettler als Hauptverantwortlicher vom organisierenden GONG. Für den aufkommenden Hunger gibt's in der Festwirtschaft von 13 bis 17 Uhr würzige Vegi-Burger, Hot Dogs, Würste etc. Zudem offeriert die Bürgergemeinde eine Gratis-Wurst oder einen Hot-Dog unter dem Motto «Es het, solangs het»!



Magalis Jahrmarkt bietet viel Spannendes und Neues.

Lebhaftes Zirkusleben auf dem Gemeindeplatz

Spielende Figuren und spezielle Gestalten, die alle im Zirkuszelt wohnen, beleben Magalis Jahrmarkt.

«Beim gemeinsamen Malen machen wir den Gemeindeplatz bunt», freut sich Magali alias Carmen Puccio. Hier wird das «spielerische Talent» vom grössten bis zum kleinsten

Besucher herausgefordert. Alles geht sehr spielerisch über die Bühne, jeder kann, aber muss nicht mitmachen. Die Vielfalt des Gebotenen ist gross. Ob Büchsenwerfen, Glücksrad,

kreative Papierhüte basteln oder Kinderschminken. Hier dürfen Kinder sich selbst wie auch ihre Eltern künstlerisch «bemalen». Im Streichelzoo behält ein Zoowärter die im Stroh liegenden Kuscheltiere im Auge. Den Fantasien sind keine Grenzen gesetzt, so wurde ein alter Hometrainer kurzerhand zur Farbschleuder umgestaltet. Das Anregen der eigenen Fantasie sei ein grosses Thema, sagt Carmen Puccio. Bei der interaktiven Geschichte aus dem Kofferleben mit «Magali macht ein Fest» darf man auch mal aktiv mitspielen. Carmen Puccio und Balu Wangler haben am Samstagnachmittag die «Oberaufsicht». Unterstützt von einer neugierigen Giraffe, welche den Überblick behält. Symbolisch der ideenreichen Kleinkunst gewidmet, schaut sie in alle Richtungen. Ein grossartiges Jubiläumsprogramm, das man nicht verpassen sollte.

Grosser Open-Air-Kleidertausch

Haben Sie Kleider, die sie nicht mehr brauchen und gerne tauschen würden, dann sind Sie auf dem Gemeindeplatz am richtigen Ort. Kleider, die noch im Schuss sind, dürfen am Donnerstag, 12. September, ab 14 Uhr an die 100 Meter lange Wäscheleine auf dem Gemeindeplatz gehängt werden. Im Gegenzug dürfen während den drei Tagen andere Kleider von der Leine genommen werden. Ein noch nie dagewesener Kleidertausch, der Freude und Spass mit sich bringen wird.

Christina Avanzini ■

Unterbruch wegen Software-Einführung im Steuerbereich

Die Steuerverwaltung des Kantons Thurgau informiert: Abteilungen juristische Personen sowie Finanzen und Bezug bleiben wegen Software-Updates vom 13. bis 27. September geschlossen.

Kanton Thurgau – Wegen eines umfassenden Software-Updates für die Veranlagung juristischer Personen sowie den Steuerbezug werden die entsprechenden Abteilungen der kantonalen Steuerverwaltung im Kanton Thurgau für zwei Wochen geschlossen. Diese Maßnahme betrifft den Zeitraum vom Freitag, 13. September, bis einschließlich Freitag, 27. September. In dieser Zeit wird die neue Software «nest» installiert und gründlich getestet. Die Einführung der neuen Software ist Teil eines langjährigen Erneuerungsprozesses, der bereits in anderen Kantonen umgesetzt wurde. Die komplexe Umstellung erfordert eine vollständige Datenmigration und zahlreiche Systemtests, wodurch das produktive System während dieser Zeit nicht zur Verfügung steht. Der reguläre Betrieb der betroffenen Abteilungen wird voraussichtlich am Montag, 30. September, wieder aufgenommen. Während des Unterbruchs sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter telefonisch nicht erreichbar, stehen jedoch für dringende Anliegen per E-Mail zur Verfügung. Da jedoch



Eine Abteilung der Steuerverwaltung bleibt bis Ende September geschlossen.

kein Zugriff auf die Daten möglich ist, können nur allgemeine steuerrechtliche Anfragen beantwortet werden. Die Dienstleistungen der übrigen Abteilungen bleiben uneingeschränkt

verfügbar. Die Steuerverwaltung des Kantons Thurgau bittet um Verständnis für diese vorübergehenden Einschränkungen.

Kanton Thurgau ■

Jodelabende im Dreitannensaal – ein ganz besonderes Erlebnis

Am Freitag, 27. September, und Samstag, 28. September ist wieder Abendunterhaltung. Diese steht unter dem Motto «Gsuecht wird...»

Sirnach – Nach einem ereignisreichen Vereinsjahr und den wohlverdienten Sommerferien laufen beim Jodelclub Sirnach die Vorbereitungen für die traditionellen Abendunterhaltungen auf Hochtouren. Am Freitag, 27. September, und Samstag, 28. September, erwartet die Gäste erneut ein unterhaltsames Programm, das von den Chormitgliedern selbst gestaltet wurde. Unter dem Motto «Gsuecht

wird...» präsentiert der Jodelclub humorvolle und aktuelle Begebenheiten – eine Mischung aus Musik und Überraschung. Mit bewährter Verpflegung aus der Jodlerküche und einer spannenden Tombola ist ein kurzweiliger Abend garantiert. Reservieren Sie sich den Termin und geniessen Sie unvergessliche Stunden im Dreitannensaal.

Jodelclub Sirnach ■



Der Jodelclub Sirnach durfte sich im letzten Jahr über den vollen Dreitannen-Saal freuen.

«Unser Mindestziel ist die sichere Playoff-Qualifikation»

Der Geschäftsführer des HC Thurgau, Christian Bannwart spricht über die Saison 24/25

Region/Weinfelden – Im Vorfeld des Saisonstarts des HC Thurgau gewährt Geschäftsführer Christian Bannwart einen spannenden Einblick in die intensive Vorbereitungsphase des Vereins. Im Interview spricht er über die Herausforderungen der letzten Monate, die Erwartungen an die neue Mannschaft und die Ziele für die kommende Saison. Zudem gibt er Einblicke in die Marketingstrategie des Clubs und erklärt, wie die Mischung aus erfahrenen Spielern und jungen Talenten den HC Thurgau in der Saison 2024/25 nach vorne bringen soll. Trotz eines vollen Terminkalenders ist die Vorfreude auf den Saisonstart bei allen Beteiligten spürbar – auf und neben dem Eis.

Christian Bannwart, wie haben Sie die Zeit zwischen anfangs März und jetzt verbracht?

Wir haben 7 Monate Ferien gemacht und die Beine hochgelagert. Selbstverständlich nicht. (lacht) Nach der Saison ist vor der Saison. Die Zeit dazwischen bringt etwas weniger Abendtermine, aber ist nicht weniger hektisch: altes Jahr abschliessen, neues vorbereiten: Leute begeistern, Netzwerk-Events besuchen, Sponsoren pflegen und -gelder generieren, (Medien)-Partnerschaften, Catering, Events und Kommunikation planen, Ticketing aufsetzen, Wohnungen, Autos, Versicherungen für die Spieler organisieren – um nur einen Teil zu nennen.

Am kommenden Freitag startet der HC Thurgau in die neue Saison. Aufgeregt? Selbstverständlich! Die Vorfreude gibt uns Motivation, jeden Tag Vollgas zu geben und wie unsere Leuen auf dem Eis auch hinter den Kulissen zu kämpfen!



Christian Bannwart, Geschäftsführer des HC Thurgau und wohnhaft in der Gemeinde Aadorf, blickt voller Vorfreude und Zuversicht auf die kommende Saison 2024/25. Im Interview spricht er über die Herausforderungen der Saisonvorbereitung und die Erwartungen an das neu formierte Team.

In der Vergangenheit erreichte man immer wieder die Playoffs oder sogar das Halbfinale. Was ist das Ziel der Saison 24/25?

Unser Mindestziel ist die sichere Playoff-Qualifikation. Die Playoffs haben dann eigene Gesetze.

Es gab etliche Kaderrotationen, und viele neue Spieler stiessen zum HC Thurgau. Was erwarten Sie von den neuen Spielern?

Wir erwarten, dass sie die Thurgauer Werte sofort adaptieren: Wir sind bodenständig, arbeiten mehr als alle anderen, sind demütig, lernwillig, unterstützend, positiv und innovativ.

Wie wird sich die Mischung aus jungen Wilden und alten Hasen bewähren können?

Die Zeit vor der Saison ist immer eine Blackbox. Man weiss nie, wie man in die Saison reinfindet, wie stark die Gegner sind, wie sich das Team findet, usw. Unser Sportchef Patrick Brändli hat mit unserem neuen Headcoach Anders

Olsson das Team sehr bedacht zusammengestellt. Daher bin ich positiv!

Einige Testspiele verlor der HC Thurgau – wenn auch nur knapp. Ist die Mannschaft bereit für die neue Saison?

Die Testphase dient auch dazu, Dinge auszuprobieren, das neue Spielsystem des Headcoaches anzunehmen und Spieler zu testen. Unsere sportliche Leitung hat vielen, teils sehr jungen Spielern, unserer Partnervereine EHC Kloten, Fribourg-Gottéron und EHC Frauenfeld sowie eigenen Junioren die Chance gegeben, sich auf diesem Niveau zu zeigen. Der abschliessende klare Testspielsieg gegen den EHC Winterthur hat aber zugegebenermassen die Zuversicht bekräftigt.

Die Offensivkräfte zeigten sich eher verhalten in den ersten Testspielen. Geht da noch mehr?

Ja, das hoffen wir, und das letzte Testspiel gegen Winterthur (6:2) hat bereits positive Anzeichen gegeben.



Bild: Marco Zimmermann/charpy sportsphotography

In den vergangenen Saisons wurde der Fokus auch auf das Matcherlebnis rundherum in der Weinfelder Güttingersrüti gelegt. Was hat sich die Marketingabteilung für die diesjährige Saison überlegt?

Das Matcherlebnis wollen wir weiter stetig verbessern. In diesem Jahr lancieren wir gemeinsam mit unserer neuen Kommunikationsagentur (aus Sirmach) die Kampagne «Ehräsach». Mehr darf ich noch nicht verraten.

Das beste Marketing im Sport ist aber immer noch eine Mannschaft, die Spiele gewinnt. Wie will das neue Trainerduo Olsson und Lorenz das schaffen?

Es ist unglaublich, wie viel die beiden bereits seit März zusammenarbeiten, Videos studieren, Systeme tüfteln. Olsson ist ein absoluter Hockey-Freak. Er hat letzte Saison mit Martigny sechs Spieler in die höchste Liga gebracht. Ich bin überzeugt, dass unser Coaching-Staff aus jedem Spieler das Letzte heraus kitzeln wird.

Martigny hat sich abgemeldet für diese Saison, dafür kam der EHC Chur hoch. Endlich wieder Ostderbys in der Swiss League?

Selbstverständlich bedauern wir, wenn sich Teams aus finanziellen Gründen zurückziehen müssen. Das schadet auch dem Image des Sports als Ganzes. Umso mehr freut es uns aber, dass es Vereine wie Chur gibt, die diesen «Hosenlupf» ebenfalls auf sich nehmen. Dass uns das Derbies beschert, umso schöner!

Für Sie und alle Involvierten rund um den HC Thurgau beginnt nun wieder eine intensive Zeit. Wie gross ist die Vorfreude, trotz vollem Terminkalender?

In der Tat braucht es im Umfeld grosses Verständnis. Aber alle im Verein haben eine unglaubliche Leidenschaft für den Job. Dies wirkt sich positiv auf die Zufriedenheit und Ausgeglichenheit aus, was für ein angenehmes Familienleben förderlich ist.

Jan Isler ■

Für die Schweizermeisterschaft qualifiziert

Balterswil – Die Geräteriege Balterswil schickt zwei Turnerinnen nach Thun. Anfangs September fand der letzte Qualifikationswettkampf für die Schweizermeisterschaft im Geräteturnen statt. Die Turnerinnen der Geräteriege Balterswil bestritten den Wettkampf im St. Gallischen Bazenhaid und erturnten sich dabei zwei Auszeichnungen. In der Kategorie 5 waren dies Sarina Just und Lynn Ouimet auf den Rängen 21 und 29. Für die Schweizermeisterschaft konnten sich zwei Turnerinnen der Riege qualifizieren. Zum einen ist das Sarina Just K5 und zum anderen Luzia Moser KD. Beide Turnerinnen werden im November an der Mannschafts-Schweizermeisterschaft in Thun zu sehen sein. Die Geräteriege Balterswil gratuliert ganz herzlich und wünscht den Turnerinnen viel Erfolg.

Larissa Bischof ■



Lynn Ouimet und Sarina Just freuen sich über ihren Erfolg.

U16 wird Vize-Schweizer-Meister

Am vergangenen Sonntag fanden in Diepoldsau nebst den U10 und U12 auch die U16 Schweizer-Meisterschaften statt.

Elgg-Ettenhausen – In zwei Gruppen à 5 Mannschaften wurde in der Vorrunde um die direkte Halbfinalqualifikation gekämpft. Das U16-Team von Elgg-Ettenhausen wurde in der Gruppenphase seiner Favoritenrolle gerecht. Ohne zu glänzen, wurden alle drei Partien mit 2:0 Sätzen gewonnen und man stand direkt im Halbfinal. Im Spiel um den Finaleinzug musste man gegen den TSV Jona antreten. Die FG startete denkbar schlecht in diese Partie. Im Angriff wurden zu viele unnötige Punkte dem Gegner geschenkt. Dieser wusste in der Anfangsphase seine Chancen zu nutzen und erspielte sich ein Polster, welches die FG im ersten Satz nicht mehr wettmachen konnte. Im zweiten Satz konnte die FG die eigene Fehlerquote tief halten und gleichzeitig erhöhte man den Angriffsdruck, woraus der Satzausgleich resultierte. Der Entscheidungssatz musste also über die Finalteilnahme entscheiden. Der Beginn des dritten Satzes glich dann aber leider wieder dem ersten Satz. Trotz starker Defensive und guten Zuspielen konnten die Angriffe zu selten in Punkte umgewandelt werden oder Punkte wurden mit einfachen Angriffsfehlern gar dem Gegner geschenkt. Beim Stand von 2:5 für Jona und deren Chance



Die FG Elgg-Ettenhausen U16: Chrigel Götsch (Coach), Pascal Götsch, Markéta Lang, Yannick Götsch, Yanick Portmann, Tim Schumacher, Joscha Wepfer, Elias Kummer.

auf 2:6 davon zu ziehen, half ein Fehler der St.Galler, um zurück ins Spiel zu finden. Elgg-Ettenhausen spielte jetzt in Angriff wieder sicherer und konnte das Spiel ausgleichen und die Führung übernehmen. Der Sieg geriet dann beim Stand von 8:8 noch einmal kurz in Gefahr. Angriffsfehler

der Joner führten dann jedoch zum 11:8 für die FG und den umjubelten Finaleinzug. Wie erwartet stand man im Final dem SVD Diepoldsau gegenüber. Im ersten Satz musste dieser auf seinen Hauptangreifer verzichten. Die FG wusste dies zu nutzen und spielte einen fast fehlerfreien Satz und

gewann diesen mit 11:4. Der Spielerwechsel des Gegners schien die FG aus dem Konzept zu bringen. Wiederrum startete man unglücklich mit je einem Angriffs- und Angabefehler in den Satz. Der 0:3-Rückstand konnte dann leider bis zum Satzende nicht mehr wettgemacht werden. Auch der Start in den Entscheidungssatz gelang der FG nicht. Hinzu kam ein Aus-Ball des Gegners, was jedoch der Linienrichter anders gesehen hat, welcher die Emotionen hochkochen liess. Ein Time-Out beim Stand von 3:1 beruhigte die Gemüter zwar wieder und man versuchte, zurück ins Spiel zu finden. Der Angriff von Diepoldsau war im dritten Satz jedoch fehlerfrei und sehr druckvoll. Die Abwehr der FG stand demgegenüber sehr oft sicher und konnte viele Angriffe parieren. Leider wurden jedoch die eigenen Chancen im Angriff zu wenig genutzt. So konnte sich zum Schluss SVD Diepoldsau mit einem sehr sehenswerten Angriffspunkt mit 11:8 im dritten Satz als verdienter U16 Schweizer Meister vom Heimpublikum feiern lassen. Die Enttäuschung über das verlorene Finale wich bei der FG rasch und man freute sich über die gewonnene Silbermedaille.

Christian Götsch ■

TRAUERANZEIGEN



Wir danken herzlich

für die grosse Anteilnahme und die Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem Mami

Maria Hess-Fust

11.11.1935 - 13.08.2024

erleben durften.

Unser Dank gilt allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlen und ihre Anteilnahme auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Insbesondere bedanken wir uns für die wunderschönen Blumen zum Schmuck des Grabes, die Kollekte für das Regionale Alterszentrum Tanzapfenland, die zahlreichen Spenden an die Stiftung Sonnenhalde sowie für Hl. Messen und künftigen Grabschmuck.

Namentlich danken wir

- Herrn Pfarrer Obrist und Herrn Diakon Alex Hutter für den würdig gestalteten Abschiedsgottesdienst,
- Herrn Giuseppe Iasiello für die eindrücklichen und berührenden musikalischen Beiträge sowie die herzerweichende gesangliche Darbietung,
- Herrn Amir Shams für die wunderschönen, ergreifenden Panflötenklänge
- sowie der Heimleitung und den Mitarbeitenden des Regionalen Alterszentrums Tanzapfenland für die liebevolle, einfühlsame Betreuung und Pflege.

In Liebe, die Trauerfamilie

September 2024

«Dreissigster» 29. September 2024, 10 Uhr, St. Remigius Kirche Sirnach



OSEW 2024 in Sirnach: «Gewonnen haben alle»

Rund 500 Jugendliche haben sich als Solisten oder in kleineren und grösseren Ensembles über das vergangene Wochenende in Sirnach beim Ostschweizer Solo- und Ensemble-Wettbewerb im friedlichen Wettstreit gemessen.

Sirnach – Am vergangenen Wochenende herrschte ein hektisches Treiben in der Sirnacher Schulanlage «Grünau» und rund um den «Dreitannensaal»: Die ganzen Tage über trafen Teilnehmende des Ostschweizer Solo- und Ensemble-Wettbewerbs (OSEW) mit Ihren Eltern, Angehörigen oder den musikalischen Lehrpersonen ein, liessen sich am Informationsstand die letzten Anweisungen geben, wurden vom OSEW-Personal zum Instrumentendepot, zu den Probelokalen und schliesslich zum Wettspielort geführt, wo ihre Vorträge von einer professionellen Jury bewertet wurden. In über 60 verschiedenen Kategorien – eingeteilt in Altersgruppen und Art des Instruments – nahmen rund 500 Jugendliche an diesem friedlichen Wettbewerb teil. Aus den verschiedenen Kategorien-Besten wählte die Jury



Final-Sieger und OSEW-Solo-Champion 2024: Florin Mesmer.

am Sonntagnachmittag die überzeugendsten sechs Teilnehmenden aus, die vor grossem Publikum dann im «Dreitannensaal» zum Finale um den sogenannten «Solo-Champion 2024» antreten durften. Mit einer Blockflöte,

einem Saxophon, einer Bass-Posaune, einem Marimbaphon und zwei Waldhörnern waren dabei ganz verschiedene Instrumente mit von der Partie, was der Jury letztlich doch einiges Kopfzerbrechen bereitete, aus diesen ausgezeichneten und hochstehenden Solo-Vorträgen den besten zu erküren. Nach einer knappen Entscheidung war es schliesslich Florin Mesmer aus Andwil (SG) mit dem Bravour-Stück «Battle between evil snakes», der den begehrten Siegerpokal und ein schönes Preisgeld in Empfang nehmen durfte. Zu den Siegerinnen und Siegern durften sich aber alle zählen: Mit ihren mutigen und unbekümmerten Auftritten haben sie sowohl für ihren musikalischen Werdegang als auch für ihre persönliche Entwicklung eine solide Basis legen können.

Roman Engeler ■

TIERLI-EGGE

Tierschutzverein Sirnach und Umgebung, Kontakt: 052 315 66 33
www.tsv-sirnach.ch, tsv-sirnach@bluewin.ch



Dringend als Notfall aus Todesfall zu platzieren:

• Hündinnen Nika, Yorkshire Terrier, nicht kastriert, geboren 1.4.2014 und Lillyfee, Biewer Terrier, kastriert, geboren 26.6.2013. Beide Hunde sind sehr menschenbezogen, lieben es, wenn sie gekraut werden und man ihnen Aufmerksamkeit schenkt. Wir suchen für Beide ein gemeinsames Zuhause, bei dem sie ihren Lebensabend verbringen dürfen. Lillyfee bekommt ein Spezialfutter vom Tierarzt, welches sie sehr gut verträgt. Sonst sind die Beiden fit und wünschen sich ein ruhiges Zuhause. Allzu grosse Spaziergänge muss man mit Nika und Lillyfee nicht mehr machen, viel mehr lieben sie es, wenn sie an der Sonne liegen dürfen.

• Katze Talina, europäische Hauskatze, geboren ca. August 2023, gechippt, kastriert, ist scheu, lässt sich nicht anfassen und braucht deshalb dafür Zeit



REGI DIE NEUE

Der «Pflästerlischnägg» freut sich auf viele kleine und grosse Besucher

Vom 15. September bis am 15. November findet der Bilderbuchweg oberhalb Ettenhausen seine Fortsetzung. Bereits vor zwei Jahren stellte Susanne Weber Montazami Safari zusammen mit dem Einwohnerverein Ettenhausen einen wunderschönen Bilderbuchweg auf die Beine.

Ettenhausen – Mit sehr viel Herzblut trifft Susanne Weber Montazami Safari die stundenlangen Vorbereitungen für den Bilderbuchweg in Ettenhausen. Die Geschichte «Wie dä Pflästerlischnägg zu sim Pflästerli cho isch» bezaubert nicht nur die kleinen Kinder. Auf dem Bilderbuchweg oberhalb Ettenhausen können auch Jugendliche und Erwachsene viel erleben.

Erfolg sorgt für Wiederholung

Begonnen hat die Gestaltung eines Bilderbuchweges mit der Frage von der Präsidentin des Einwohnervereins Ettenhausen, Jacqueline Gabriel, an Susanne Weber Montazami Safari, ob sie als Waldspielgruppenleiterin eine Idee habe für einen Bilderbuchweg. Und so kam es zu diesem wunderschönen, liebevoll gestalteten Bilderbuchweg. Susanne Weber Montazami Safari erzählt im Vorfeld: «Wir waren bei der ersten Austragung vor zwei Jahren völlig überrascht vom Erfolg. Wir bekamen sehr viele positive Rückmeldungen. Das spornte mich an, den Bilderbuchweg nochmals neu zu gestalten.»

Beim Gespräch mit Susanne Weber Montazami Safari spürt man die Leidenschaft, welche hinter dem Projekt Bilderbuchweg steht. Das Büchlein, welches bei ihr bestellt werden kann, stammt von A bis Z von Weber Montazami Safari. Die Bilder dazu hat Weber Montazami Safari selbst gemalt und



Susanne Weber Montazami Safari mit ihrem selbst gestalteten Büchlein zum Bilderbuchweg in Ettenhausen.

das wunderschön gestaltete Büchlein mit dem «Pflästerlischnägg» lässt nicht nur die Kinderherzen höherschlagen.

Zum Nachdenken animieren

Die verschiedenen Posten, welche auf dem Bilderbuchweg auf die kleinen

Besucher warten, regen zum Nachdenken an, fordern aber alle auch auf, mitzuspielen und sich in der Natur zu bewegen. Es warten unter anderem ein Waldwebrahmen, Musikinstrumente in Naturmaterialien, Wurfspiele, Suchposten und viel Wissenswertes

über die verschiedenen Schnecken auf die Kinder.

Gelingt es den Kindern und ihren Begleitpersonen herauszufinden, warum der «Pflästerlischnägg» ein Pflästerli auf seinem Häuschen hat?

Eine wunderschöne Geschichte, bei

welcher die Kinder mit all ihren Sinnen miteinbezogen werden und die sich niemand entgehen lassen sollte.

Geeignet ist der Bilderbuchweg für Kinder ab Lauffalter bis in den Kindergarten. Aber auch die grösseren Kinder und Erwachsenen haben bestimmt Freude auf dem rund eineinhalb Kilometer langen Bilderbuchweg.

Susanne Weber Montazami Safari wird während den zwei Monaten, an welchem der Bilderbuchweg geöffnet ist, regelmässig Kontrollen durchführen. Sie sagt dazu: «Vor zwei Jahren gab es nicht viel zu reparieren oder zu ersetzen. Und was schön ist, es gab praktisch kein Littering.»

Susanne Weber Montazami Safari wird vom Einwohner-Verein Ettenhausen und der Bürgergemeinde Aadorf unterstützt. Dazu sagt sie: «Mit der finanziellen Unterstützung konnte ich diverses Material einkaufen. Ich bin mit Herzblut dabei. Finanziell werde ich für meine Arbeitsstunden nicht entschädigt. Aber das will ich auch nicht. Ich mache gerne etwas für das Dorf, auch meine Helferinnen und Helfer vom Einwohnerverein. Schön ist es, wenn die Leute Freude am Bilderbuchweg haben. Das entschädigt alles.»

Der Weg ist ab dem Schulhaus Ettenhausen mit Wegweisern beschildert. Weitere Informationen sind zu finden unter: www.waldspass.ch.

Brigitte Kunz-Kägi ■

Reklame

SKODA Neuhof Garage
FREI

Vertrauen auch Sie auf unsere TOP Infrastruktur.

Wir sind Ihr autorisierter Skoda Servicepartner in Ihrer Nähe.

Ihr Sirnacher Kontaktlinsen-Spezialist!

optik-sichtwerk.ch
071 966 11 74
in Sirnach

Optik Sichtwerk

WF

Werner Fischer Paneel AG

Dach- + Wandpaneelen, Trapezbleche, Stahlrohre
8370 Sirnach | Telefon 071 511 10 20
www.wfpaneel.ch

Gold- und Silberankauf

Mit Eidg. Edelmetall Handelsbewilligung.

GOLDORO

Mittwoch, 11.09.2024
10-14 Uhr
Gemeindezentrum Dreitannen
Frauenfelderstr. 3
8370 Sirnach

Wir bezahlen für 20er Vreneli CHF 400.- und für 999 Gold 66.-

Wir kaufen Ihren **GOLD – SILBER – PLATIN** Schmuck / Uhren / Goldmünzen / alle Silbermünzen / Zahngold usw. den Sie nicht mehr tragen, aus Erbschaften stammt, defekt ist oder nur in der Schublade liegt.

J. Pascale & L. Pascale Team
Sihlbruggstrasse 105 · 6340 Baar
Telefon 041 242 00 24

Ankauf von Zinn und versilberter Ware!

Weinbergstrasse 10 8356 Ettenhausen

AFRA electronic GmbH

TV, Sat, Telefonie, Sicherheit, Computer, Internet, SmartHome
Beratung, Planung und Installation

Fachberatung auf Rädern
Beratung beim Kunden Vorort auch abends

Vereinbaren Sie einen Termin
www.afra.ch 052 368 05 55

aagena
aadorf apotheke drogerie

Aagena haus eigene Kosmetiklinie
Promotionswochen 9. bis 21. September 2024 mit 10% Rabatt

Tel: 052 368 05 05 Bahnhofstrasse 8
www.aadorf-apotheke.ch 8355 Aadorf

e **Zu verkaufen in 8556 Lamperswil**
6½ Zi.-EFH / Wfl. 176 m²

- Neues freist. EFH. Ruhige sonnige Lage!
- Aussenwände 2x Backst./ 20 cm Steinwolle.
- Grosse Doppelgarage direkt im Haus.
- Landfläche: 467 m² / Preis: Fr. 1'270'000.-

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr
071 913 36 70 www.e-arch.ch

SELBSTHILFETHURGAU

Selbsthilfegruppen fördern das Selbstvertrauen, das selbstbestimmte Leben und helfen aus der Isolation heraus.

Bestehende Selbsthilfegruppen:

- Mobbing (virtuell)
- Eltern drogenabhängiger Kinder (jedes Alter)
- Soziale Ängstlichkeit
- Papillon Thurgau
- Chronische Schmerzen
- Atemnot
- Trauertreff Frauenfeld
- Herzpatienten – Koronara
- Angst&Panik
- Alleinerziehende / Einzelnterrett
- Trachealstenose
- Depression

Gruppen im Aufbau:

- Prostatakrebs
- Angehörige Krebs
- Angehörige von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen (Kreuzlingen)
- Arbeitslos 55+
- Narzissmus
- Teenie-Mütter
- Alkoholthemen
- Eltern von Kindern mit Allergien

Sie finden weitere Themen auf unserer Webseite:
www.selbsthilfe-tg.ch
Information, Vermittlung und Beratung
Telefon 071 620 10 00 | info@selbsthilfe-tg.ch

BENEFOR
Budgetberatung

Jetzt weiss ich weiter!

budgetberatung-tg.ch

Jetzt günstig inserieren:
info@regidieneue.ch

071 969 55 44
REGI DIE NEUE